

Förderverein kommt für komplettes Schumann-Museum auf

(arl) Der Förderverein für das Schumann-Haus will auch die Mehrkosten für das geplante Museum übernehmen – und wird damit rund 730.000 Euro an Bürgerspenden für das Projekt bereitstellen. Bislang hatte der Verein 700.000 Euro zugesagt, die Mehrkosten sollte die Stadt Düsseldorf tragen. „Wir würden gern, dass das gesamte Projekt von den Bürgern finanziert wird“, sagt der Vereins-Vorstand und ehemalige Victoria-Chef Edgar Jannott.

Das marode Haus an der Bülker Straße 15, in dem sich die letz-

te gemeinsame Wohnung von Robert und Clara Schumann befand, soll ab-Oktober saniert werden. Für die Kosten von 3,2 Millionen Euro kommt die Stadt auf. Der Förderverein, der lange auf die Sanierung gedrängt hatte, spendet für die Ausstattung eines neu eingerichteten Museums, das an das Komponistenpaar erinnert und in großen Teilen des Hauses untergebracht wird. Der Cellist Thomas Beckmann bleibt in seiner Wohnung, es ist aber vereinbart, dass diese Räume nicht wieder vermietet, sondern später ebenfalls

kulturell genutzt werden. Das Museum wird ausgestattet und betrieben vom Heine-Institut, das gegenüber ansässig ist und über eine Sammlung zu den Schumanns verfügt.

Die acht Mitglieder des Fördervereins hatten sich für ein anderes Projekt zusammengefunden: Die Gruppe hatte den Wiederaufbau des Denkmals für Felix Mendelssohn-Bartholdy finanziert. Die Mitglieder haben in der Bürgerschaft um Geld für das Schumann-Projekt geworben, eine große Spende kam auch von der Schmöle-Stiftung. Aus

Sicht von Jannott ist die Sanierung des Schumann-Hauses nicht zuletzt für den Ruf von Düsseldorf wichtig – schließlich ist das historisch bedeutende Gebäude so verfallen, dass es sogar durch Holzbalken gestützt werden muss. „Wir bewahren Düsseldorf vor einem Reputationschaden“, sagt Jannott. Um Spenden für die Mehrkosten wirbt der Verein derzeit noch. Der Förderverein ist aber so optimistisch, dass er der Stadt gegenüber bereits angekündigt hat, auch die zusätzlichen 30.000 Euro beizusteuern.



Zum Förderverein gehören (v.L.) Herbert Hennig, Dirk Grolman, Wulff Aengevelt, Dan Georg Bronner, Edgar Jannott, Bernd Dieckmann und Manfred Hill.

BR-FOTO:
ANDREAS BRITZ